

SWR2 Wissen

## Hedwig Courths-Mahler

Die Königin des Kitschromans

Von Isabella Arcucci

Sendung: Donnerstag, 2. Januar 2020, 8:30 Uhr

(Erstsendung: Donnerstag, 16. Februar 2017, 08:30 Uhr)

Redaktion: Anja Brockert

Regie: Übernahme vom BR

Produktion: SWR 2017

Schmucke Grafen, arme Waisenmädchen, giftige Komtessen - und immer siegt das Gute über das Böse. Ein einfaches Konzept, das die Autorin Hedwig Courths-Mahler zur Millionärin machte.

SWR2 Wissen können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-wissen-podcast-102.xml>

---

### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **MANUSKRIFT**

*Musik „Awakening and romantic“, John Goldham*

### **Zitatorin:**

...sie stand vor ihm wie die verkörperte Poesie...

### **Zitator:**

Wie magnetisch angezogen sah er auf das herrliche goldblonde Haar.

### **Zitatorin:**

Und sie wusste gleich in diesem Augenblick, dass ihres Herzens Schicksalsstunde geschlagen hatte.

### **Zitator:**

Da brauste es über ihn, wie eine Woge rauschenden Glückes... „Margot – meine Margot! Nun mag kommen was will ...“

### **Zitatorin:**

Sie hätte singen und jubeln mögen...

### **O-T 1 Küpper:**

„Mir selbst fällt es sehr schwer, ein Kriterium anzugeben dafür, was jetzt Kitsch wirklich sein soll...“

*Musik kurz hoch*

### **Zitator:**

Und sie sahen sich trunken vor Glück in die Augen und hielten sich fest an den Händen.

*ATMO 1 Heimathaus*

### **Nitzschker:**

„Alles was sie schrieb ging gut aus. Da weiß man von vornerein: Hey das baut mich auf! (lacht) Und insofern werden die ja heut noch gelesen.“

*Musik Fest-Hymnus für Orgel, Ullrich Böhme*

*Geräusch Kirchenglocken*

**Zitatorin:**

Und das hohe Lied des Lebens umbrauste sie wie Orgelton und Glockenklang.

**Ansage:**

Hedwig Courths-Mahler. Die Königin des Kitschromans.

Eine Sendung von Isabella Arcucci.

*Musik „Awakening and romantic“*

**Sprecher:**

208 Romane und Novellen! Das Lebenswerk der Schriftstellerin Hedwig Courths-Mahler. Ihre Geschichten entstanden in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Sie erzählen von armen Waisenmädchen, von schmucken Grafen und giftigen Komtessen. Am Ende siegt immer das Gute über das Böse. Ein einfaches Konzept – das seine Autorin zur Millionärin machte! Leser in ganz Europa verschlangen die gefühlvollen Liebesromane der deutschen „Königin des Kitschromans“. Und ihr Erfolg ist ungebrochen. Der Bastei-Lübbe-Verlag meldete Anfang des neuen Jahrtausends eine Auflage von 80 Millionen Hedwig Courths-Mahler-Werken! Bis heute ist Hedwig Courths-Mahler eine der meist übersetzten Autorinnen Deutschlands.

**Zitatorin:**

Ich habe Märchen für große Kinder erdacht.

*Musik Ende*

**Zitator:**

Wie staunte Lieselotte, als sie Schloss Hochberg vor sich liegen sah, hoch oben auf stolzer Höhe, von wo es die ganze Gegend beherrschte. Mit großen Augen beugte sie sich aus dem Wagen...

*ATMO Nebra 1*

**Autorin:**

„Wenn man hier reinkommt hat man das Gefühl, es hat sich vielleicht seit Hedwig Courths-Mahlers Zeiten gar nicht so viel geändert. Die Häuser sind noch so wie früher...“

**Nitzschker:**

„Ein bisschen kommt es einem so vor als ob eben die Zeit hier stehen geblieben ist.“

*Musik*

**Sprecher:**

Ein grauer Nebelschleier liegt an diesem kalten Novembertag über Nebra, einem kleinen Städtchen in Sachsen-Anhalt, malerisch gelegen an der Unstrut, einem Nebenfluss der Saale. Auch hier gibt es ein Schloss, nur ist es längst zur Ruine verfallen. Nebra, mit seinen heute gerade mal 3349 Einwohnern ist der Geburtsort von Hedwig Courths-Mahler. Das alte Kopfsteinpflaster, die schönen bräunlichen Sandsteinhäuser... Christine Nitzschker ist zuständig für Stadtinformation und Tourismusförderung in Nebra und führt die Besucherin durch die neblige Melancholie der ruhigen Gassen.

*Musik Ende*

*ATMO Nebra 2*

**Nitzschker:**

„Man sieht eben auch genau, was so die reichen Leute waren. Gerade so die Schiffsreeder oder so, die haben die schönsten Häuser. Und da sieht man auch so, die haben über den Türen so bestimmte Zeichen, einen Anker oder irgendwas, und auch die alten Jahreszahlen sind dann noch zu sehen...“

*Musik „When dreams come true“, Fairy Lights Orchestra*

**Sprecher:**

Glanz und Reichtum, davon erzählt Hedwig Courths-Mahler in ihren Geschichten, wie in dem Roman „Die Bettelprinzess“. Eine typische Aschenputtel-Geschichte über die arme Waise Lieselotte, die in Wahrheit eine Grafentochter ist.

**Zitator:**

So schritt Lieselotte an der Seite ihrer Großmutter ahnungslos über die Schwelle des Schlosses, dessen Herrin sie eines Tages sein würde. Eine große weite Halle tat sich vor ihren staunenden Blicken auf. (...)

**Zitatorin:**

„Das ist wie ein Königsschloss“

*Musik Ende*

**Sprecher:**

Hedwig Courths-Mahler kam in der Laternengasse in Nebra zur Welt.

*ATMO Nebra 3*

**Nitzschker:**

„...in der Laternengasse... und das „auffälligste“ Haus und das kleinste ist das Geburtshaus. Dieses kleine gelbe Häuschen ist das Hedwig Courths-Mahler Geburtshaus.“

*Musik „Wonderwall“*

**Sprecher:**

Hedwig Courths-Mahlers Geburtshaus ist eine winzige Kate, niedrig und eingezwängt. Hier kommt die Autorin am 18. Februar 1867 als Tochter von Henriette Mahler zur Welt – unehelich. In den Augen der damaligen Gesellschaft ist die kleine Ernestine Mahler, die sich später Hedwig nennen wird, ein „Kind der Schande“.

*ATMO Nebra 4*

„Hier wurde am 18.02.1867 Hedwig Courths-Mahler geboren, Verfasserin vieler Romane“.

**Sprecher:**

Heute ist Nebra stolz auf seine „uneheliche Tochter“ Hedwig Courths-Mahler.

*ATMO Heimathaus 2*

**Nitzschker:**

„Und schon sind wir am Heimathaus angekommen!“

**Sprecher:**

Courths-Mahlers Geburtshaus ist bis heute bewohnt. Mehr über die Autorin erfährt man in dem nur wenige Schritte entfernten Heimatmuseum von Nebra. Das liebevoll restaurierte alte Haus birgt viele Schätze. Ihre Sammlerin und Hüterin ist Roswitha Hartmann, eine stattliche Frau von 78 Jahren.

*ATMO Heimathaus 3*

**Roswitha Hartmann:**

„Ich bin a original Näbraesches Mädchen, ja.“

*Musik endet unter dem nachfolgenden Text*

**Sprecher:**

Roswitha Hartmann ist leidenschaftliche Hobby-Heimathistorikerin und hatte bereits zu DDR-Zeiten damit begonnen, antike Gegenstände zu sammeln. Alte Pflugscharen, feines Tafelporzellan, Hochzeitsfotos in schwarz-weiß, Zylinder und Spitzenhauben, lange Unterhosen, Brautkleider aus dem Jahr 1900 ... In Roswitha Hartmanns Heimatmuseum taucht man ein – in die Zeit von Hedwig Courths-Mahler. Doch das Herzstück ...

*Musik „When dreams come true“, Fairy Lights Orchestra*

*ATMO Heimathaus 5*

**Roswitha Hartmann:**

„DAS ist das Hedwig-Courths-Mahler-Archiv! Gucken Sie sich erst einmal um. Die Schreibmaschine von Hedwig Courths-Mahler... das ist die Familienbibel...die hab ich jetzt vor kurzem erst gekriegt, vor nicht einmal drei Wochen.“

**Sprecher:**

In dem kleinen Stübchen ist eine riesige Sammlung zu Leben und Werk der Courths-Mahler zusammengestellt: Gemälde, Fotoalben, amtliche Dokumente, Tagebücher, Briefe, das Ball-Handtäschchen der Bestsellerautorin... Und natürlich: ihre Bücher. Alle 208! In unterschiedlichen Ausgaben.

**Zitator:**

Die wilde Ursula

**Zitatorin:**

Der Scheingemahl

**Zitator:**

Sei nicht böse Regina

**Zitatorin:**

Vergib Lori

**Sprecher:**

Offizielle Gelder gab es für das Courths-Mahler-Archiv nicht, alles ist selbst gesammelt, dank Spenden und Geschenken.

*Musik Ende*

*ATMO Heimathaus 6*

**Roswitha Hartmann:**

„Sie werden's nicht glauben. Nicht nur die Hausfrau oder sonst wer liest die. Wir haben hier Leute drinne gehabt: Professoren, Doktoren, die wegen Hedwig Courths-Mahler hierher kommen!“

**O-T 2 Küpper:**

„Ein Großteil der Leserschaft werden sicherlich Frauen gewesen sein, aber zum Teil auch Männer, ganz eindeutig. Denn diese Romane sind ja auch spannend. Einige der Liebesromane sind zum Teil auch Kriminalliteratur.“

**Sprecher:**

Der Literatur- und Medienwissenschaftler Dr. Thomas Küpper von der Universität Duisburg-Essen ist einer jener Wissenschaftler, die sich auf ganz ernsthafte Weise den Werken der oft belächelten „Königin des Kitschromans“ nähern.

**O-T 3 Küpper:**

„Ich kann nur alle dazu einladen, diese Romane zu entdecken! Das lohnt sich wirklich, denn die gehen nicht auf in den üblichen Zuordnungen, Klischees.“

*Musik „All my love“, Fairy Lights Orchestra*

**Sprecher:**

Eine Photographie aus dem Jahr 1900 zeigt die 33-jährige Hedwig Courths-Mahler. Eine schöne Frau mit dunklem Haar und hellen, träumerischen Augen.

**O-T 4 B. Hartmann:**

„Und genau das ist die Person, die mich seit vielen Jahren interessiert. Als Person auch, aber vielmehr ihr Leben.“

*Musik endet unter dem nachfolgenden Text*

**Sprecher:**

Erklärt Brigitte Hartmann. Sie trägt nur zufällig denselben Nachnamen wie die Leiterin des Nebraer Heimathauses Roswitha Hartmann. Die Kräuterexpertin und Literaturliebhaberin Brigitte Hartmann beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit Courths-Mahler und hat einen Hedwig Courths-Mahler-Freundeskreis gegründet.

Heute sind in ihrem Haus, einem schönen Jahrhundertwendegebäude im Thüringischen Arnstadt, eine Gruppe Zuhörer zu einem Vortrag geladen. Das Leben der Meisterin des Trivialromans erzählt sich besser als jeder Roman.

#### **O-T 5 B. Hartmann:**

„Sie war als Kind, wirklich also, bettelarm. Und man hätte nie geglaubt, dass aus diesem Kind, welches herumgestoßen wurde, misshandelt wurde, vernachlässigt wurde, einst eine unglaubliche Persönlichkeit, die unglaublich reich war, unheimlich begabt und ja, sehr berühmt... Das hätte sie selber nicht geglaubt und auch nicht gedacht.“

#### **Sprecher:**

Die unehelich geborene Ernestine Mahler kommt früh zu Pflegeeltern. Die quälen und misshandeln das kleine Mädchen. Doch dann hat Ernestine Glück: Sie wird „Kostkind“ bei einer neuen Familie, dem Schusterehepaar Birkner aus Weißenfels, im heutigen Sachsen-Anhalt.

*ATMO Heimathaus alte Spieluhr*

#### **Sprecher:**

Zu essen gibt es bei den Birkners nicht viel. Doch der Birkner-Hahn, wie der Schuster im Ort genannt wird, hat viel Verständnis für den geistigen Hunger seiner Pflegekinder. Er erzählt ihnen historische Anekdoten, Märchen und Legenden... Die Phantasie der kleinen Ernestine ist geweckt.

*Atmo Spieluhr endet*

*Musik „Ich möchte Fliegen“, Milan Pilar*

#### **O-T 6 B. Hartmann:**

„Es war dann so, dass eines Tages ein Zirkus nach Weißenfels kam und die kleine Ernestine war so aufgeregt. Sie wollte unbedingt dorthin! Und hat auch tatsächlich zehn Pfennig bekommen, vom Onkel Birkner-Hahn, um sich die Veranstaltung anzuschauen. Begeistert war sie dort, total begeistert! Da gab es eine Kunstreiterin, die Hedwig hieß. Die hatte ein ‚echt‘ goldenes Röckchen an, und Flimmer und Plüsch, das muss doch wohl alles echt gewesen sein!“

*Musik endet unter dem nachfolgenden Text*

*Musik „Frozen heart“ beginnt unter dem nachfolgenden Text*



**Sprecher:**

Ernestine will ab jetzt Hedwig heißen. Hedwig, so wie die schöne Zirkusartistin! „Hedwig“ ist damals auch das Pseudonym vieler schreibender Frauen und der Name zahlreicher Romanheldinnen. Ernestine hört nicht mehr auf „Ernestine“. Ihr Umfeld muss nachgeben und sie fortan Hedwig nennen. Auch ihre Mutter. Henriette Mahler holt die 14-jährige Hedwig überraschend zu sich und den jüngeren Halbbrüdern nach Leipzig. Die Schule bricht Hedwig bald ab. Die Mutter betreibt einen Mittagstisch für Studenten und Hedwig soll ihr zur Hand gehen. Doch historische Dokumente legen nahe, dass die Mutter noch einem ganz anderen Gewerbe nachging... Insgesamt 40 mal wechselt Hedwigs Mutter die Adresse! Und immer wohnen sie und die Kinder in Leipzigs „Bordellgassen“. In ihren letzten Lebensjahren steht Henriette Mahler zudem unter Polizeiaufsicht, wegen des Vorwurfs der „Kuppelei“. Ob die Mutter wirklich als Prostituierte arbeitete bleibt jedoch im Bereich der Vermutungen.

*Musik endet unter dem nachfolgenden Text*

*Musik „Celloharmonie“, Michael Proksch, beginnt unter dem nachfolg. Text*

**Sprecher:**

Hedwig Courths-Mahler verschleierte später ihre Jugend bei der Mutter in Leipzig. Stattdessen erzählt sie oft und gern von ihrer ersten Anstellung. Mit 15 Jahren wird Hedwig Betreuerin einer reichen, gichtkranken alten Dame. Das Mädchen, das ja kaum Schulbildung hat, liest ihrer betagten Dienstherrin aus der beliebten Zeitschrift „Die Gartenlaube“ vor und wird mit den Trivialromanen der damaligen Erfolgsschriftstellerin Eugenie Marlitt vertraut. Das Herz der phantasievollen Hedwig hat Feuer gefangen! In der Leihbibliothek verliebt sie sich in die großen Altmeister Goethe und Schiller. Ihr ist klar: Sie will schreiben! Doch erst mal bleibt das Schreiben ein Zeitvertreib – für den Mutter und Halbbrüder sie auslachen. Mit 17 Jahren heiratet Hedwig den Dekorationsmaler Fritz Courths. Eine Liebesheirat. Zwei Töchter werden geboren. Das Geld ist immer knapp. Erst als Fritz eine verantwortungsvolle Stellung bei einer großen Firma in Chemnitz angeboten bekommt, geht es plötzlich steil bergauf.

*Musik hoch und geht unter dem nachfolgenden Text zu Ende*

**Sprecher:**

Hedwig ist kein „Kind der Schande“ mehr. Sie und ihr Mann gehören jetzt zu den „besseren Leuten“ von Chemnitz. Die beiden Töchter? Verwöhnte, blonde, junge Damen, die auf die Höhere-Töchter-Schule gehen und diese bald abbrechen.

**O-T 8 B. Hartmann:**

„Heute würde man sagen, die hatten Null Bock. Nein, die wollten dann einfach nicht mehr, die wollten Tennis spielen! Sie wurden ja die „Tennisäffchen“ dort genannt. Und plötzlich war Geld genug da. Man gab auch Feste in der Familie Courths. Und eines Tages kam ein Redakteur, der war auch eingeladen, und sagte:“

*Musik „Golden light“, Steve Carter*

**Zitator:**

Schöne Frau! Wissen Sie, dass Sie Dichteraugen haben?

**Zitatorin:**

Der Spott reizte mich

**Sprecher:**

Erinnert sich Hedwig Courths-Mahler Jahre später.

**Zitatorin:**

Ich wurde rot und trotzig und stieß hervor: „Ich schreibe ja auch!“

**Zitator:**

„Der Tausend? Das muss ich zu lesen bekommen.“

**Sprecher:**

Hedwig gibt dem Redakteur eines ihrer Manuskripte.

**Zitatorin:**

Am nächsten Tag rief man mich ans Telefon. Mein Herr Spötter war am Apparat:

**Zitator:**

„Kleine Frau, Sie haben mir eine schlaflose Nacht bereitet. So etwas von Fehlern in einem Manuskript habe ich noch nicht erlebt. Und zweiseitig geschrieben! Sind Sie von allen Göttern verlassen? Aber Spannung und Herz! Wir bringen den Erstdruck! (...) Aber auch einen Namen muss das Kind haben! (...) Was sind Sie für eine Geborene?“

**Zitatorin:**

Mahler!

**Zitator:**

„Na also, das klingt gut! Hedwig Courths-Mahler!“

**Zitatorin:**

Und das, meine lieben Leser, war meine Taufe.

*Musik endet*

*ATMOAKZENT Heimathaus Schreibmaschine unter dem nachfolgenden Text*

**Sprecher:**

Es ist das Jahr 1904, Hedwig Courths-Mahler ist 37 Jahre alt, als sie beginnt romantische Fortsetzungsromane für Zeitungen zu schreiben. Die Nachfrage ist groß, der Zeitungsmarkt boomt. Und Hedwigs Romane kommen an! Fritz Courths stellt sich zwar nicht gegen die Schriftstellerei seiner Frau, doch ein leises Missfallen gegenüber ihrer Arbeit scheint zeitlebens an dem oft cholerischen Mann zu nagen. Hedwig genießt ihren Erfolg. 1905 zieht die Familie Courths nach Berlin. Hedwig schreibt in der Hauptstadt weiter, und sie befreit sich aus dem Knebelvertrag ihres ersten Agenten. Auch finanziell beginnt sich ihre Arbeit zu lohnen. Hedwig Courths-Mahlers Fortsetzungsromane machen die Leser süchtig! Das Konzept? Immer gleich: Ein Mann und eine Frau hegen Zuneigung für einander. Sie ist häufig eine mittellose Waise, er nicht selten ein vermögender Adelspross. Beide müssen nun verschiedene Hürden überwinden.

*Musik „Hochzeitsmarsch“, F. Mendelssohn-Bartholdy, A. Rieu*

**O-T 9 B. Hartmann:**

„Dann spitzt sich eine Sache durch verschiedene Querelen zu. In der Mitte gibt es dann die Auflösung oder die Entwirrung des Konfliktstoffes und zum Schluss dann das Happy End.“

**Sprecher:****Und das bedeutet:**

Hochzeit!

*Musik hoch und Ende*

*ATMO Heimathaus Schreibmaschine*

**Sprecher:**

Im Hedwig Courths-Mahler-Archiv in Nebra steht heute die Original-Schreibmaschine der Bestsellerautorin.

*ATMO hoch und zu Ende*

**Sprecher:**

Hedwig Courths-Mahler schreibt täglich und unermüdlich. Im Schnitt fünf Romane pro Jahr. Der Stoff geht ihr nie aus. Es ist fast immer das gleiche Aschenputtel-Motiv, mit dem Hedwig Courths-Mahler ihre Leserinnen beglückt. Vom Dienstmädchen, bis rauf zur Baronin. Aber sie schreibt ihre Romane nicht mit Kalkül, sondern mit Herz.

**Zitatorin:**

Solange ich an einem Roman schreibe, frisst er mich auf, ich lebe ganz mit den Gestalten, die ich selber schaffe und die aus meiner Phantasie entspringen. Ich erlebe jedes Mal einen schmerzvollen Abschied und empfinde eine traurige Leere, wenn ein Buch von mir fertig ist.

**Sprecher:**

Für ihre weibliche Leserschaft bot die Romanlektüre puren Genuss, wie der Courths-Mahler Biograph Dr. Andreas Graf schreibt:

*Musik „Golden light“, Steve Carter*

**Zitator:**

Genuss (...) dürfte für die meisten Leserinnen, Hausfrauen und Mütter im Alltag sonst wenig Platz gehabt haben. Der regelmäßig ins Haus gelieferte Zeitschriftenroman versprach eine kurze Erholung, ein paar dem Alltag abgerungene Stunden zur Pflege des eigenen Selbst.

*Musik Ende*

*Musik „Marching to war“, Gerhard Trede*

**Sprecher:**

1914 bricht der Erste Weltkrieg aus. Viele männliche Schriftsteller, wie Thomas Mann, lassen sich anfangs von der Kriegseuphorie anstecken. Anders Hedwig Courths-Mahler. Ihren weiblich kritischen Blick auf das Weltgeschehen macht sie in dem 1916, mitten im Krieg, erschienenen Roman „Der tolle Hassberg“ deutlich.

**Zitatorin:**

Die Erregung der Menschen erschütterte sie wohl, aber an ihrer Begeisterung konnte sie nicht teilnehmen. Draußen flammte die Begeisterung immer höher empor. Noch bis zum Abend hörte man die Menge patriotische Lieder singen. Der Krieg war wirklich da.

*Musik hoch und unter dem nachfolgenden Text ausgeblendet*

**Sprecher:**

Doch Hedwig Courths-Mahler ist auch eine Kriegsgewinnlerin. Ihre neuen Fans: die deutschen Soldaten an der Front! Dieselben Männer, die Courths-Mahlers Romane vor dem Krieg noch als alberne „Dienstmädchenliteratur“ abtaten, sehnen sich jetzt im Schützengraben verzweifelt nach einem „Happy End“. Hedwig Courths-Mahler erhält viel Feldpost:

*Musik „Golden light“, Steve Carter*

**Zitator:**

Sie sind es, die uns das gibt, was wir so sehr entbehren. Ihre unvergleichlichen Romane vermitteln uns jene herzenswarmer Innigkeit, deren Zeitalter, wie uns scheinen will, durch die Schützengräben für immer verloren gegangen ist.

*Musik Ende*

*Musik „You made me love you“, Miff Mole’s Molars*

**Sprecher:**

Der Krieg kennt kein „Happy End“. Doch in den folgenden Jahren der Weimarer Republik geht es für Hedwig Courths-Mahler weiter bergauf. Viele ihrer Zeitschriftenromane erscheinen inzwischen auch als gebundene Bücher. Sie werden übersetzt, in ganz Europa gelesen, zu Theaterstücken umgearbeitet und sogar fürs Kino verfilmt! Das Schreiben hat aus der kleinen Ernestine, dem „Kind der Schande“, eine Millionärin gemacht! Sie ist Teil der Berliner Künstler-Szene. Unter ihren Freunden: die Schauspieler Emil Jannings, Tilla Durieux und Paula Wessely. Hedwig Courths-Mahler ist beliebt, weil sie warmherzig ist und bescheiden. Sie bildet sich gar nicht erst ein, eine „große Literatin“ zu sein. Sie ist einfach nur glücklich, mittanzen zu dürfen – im flirrenden Künstlerreigen der Weimarer Republik.

*Musik hoch und abrupt aus*

**Zitator:**

Furz-Mahler! Kotz-Mahler!

**Sprecher:**

So nennen sie ihre Kritiker, unter ihnen Journalisten, Schriftstellerkollegen und Künstler. Der Vorwurf: Hedwig Courths-Mahler schreibt übelsten Kitsch! Unrealistische Märchen zur Volksverdummung! Aber, was macht diese Romane eigentlich zu „Kitsch“? Zum einen wäre da sicher Hedwig Courths-Mahlers Ausdrucksweise: blumig und süßlich und oft auch klischeehaft abgedroschen. Dabei immer an die Gefühlsseite des Lesers appellierend, nicht an seinen Verstand. Dazu kommen die stets in einem Happy End mündende märchenhafte Handlung und die

eher holzschnittartigen Charaktere. Auch wenn die weiblichen Hauptfiguren oft arme Waisen sind und ihre Gegenspielerinnen nicht selten reiche Zicken – ernsthafte Kritik an der Klassengesellschaft oder gar einen revolutionären Gegenentwurf zu den herrschenden Zuständen findet man bei Courths-Mahler nicht. Diese Mischung macht aus ihrer Literatur „Kitsch“. Aber, ist es wirklich so einfach? Denn was eine Gesellschaft als „Kitsch“ einstuft, das hängt immer auch von der jeweiligen Zeit ab und von jenen Personen, die in Sachen „guter Geschmack“ gerade tonangebend sind, erklärt der Germanist Dr. Thomas Küpper.

*Musik „Awakening and romantic“, John Goldham*

### **O-T 10 Küpper:**

„Mir selbst fällt es sehr schwer ein Kriterium anzugeben dafür, was jetzt Kitsch wirklich sein soll. Ich selbst halte mich da lieber etwas heraus und stelle nur fest, wozu der Begriff ‚Kitsch‘ eigentlich dient. Nämlich: Mich interessiert, warum Leute eigentlich Werke verurteilen als kitschig. Der Kitschbegriff dient ja ganz stark dazu, Positionen aus dem Bereich der Literatur heraus zu drängen, sie zu disqualifizieren, so dass sie verachtet werden, ausgegrenzt werden. Und oft war es ja so, dass die Position des Dichters oder des Autors Männern vorbehalten sein sollte. Also das war ein Privileg von Männern, dass sie diesen Status haben konnten. Und so ist es vielleicht gar kein Zufall, dass ausgerechnet eine Frau so verachtet wird, als die Kitschistin schlechthin, nämlich Hedwig Courths-Mahler.“

*Musik klingt unter dem nachfolgenden Text aus*

### **Sprecher:**

Eine Frau als Schriftstellerin und Millionärin aus eigener Kraft? Das dürfte manchen gewurmt haben. Auch Courths-Mahlers Zeitgenosse Karl May schrieb Triviales nach einfachem Strickmuster. Bei ihm ging es zwar nicht um rührselige Heiratsanträge, dafür aber um pathetische Blutsbrüderschaften. Dennoch wird seine Literatur bis heute anders bewertet. Dabei sind Courths-Mahlers Frauenfiguren genauso ehrenhaft wie Winnetou – und tapfer sind sie auch. Sie kämpfen aktiv für ihr Glück! Oft genug sind es bei Courths-Mahler die Frauen, die die Männer retten, nicht umgekehrt. In den Romanen die sie in den 20er- und 30er-Jahren verfasste, tauchen zudem häufig Frauen auf, die berufstätig sind, ganze Gutshöfe und Fabriken leiten – und obendrein noch selber Auto fahren!

*Musik „Crazy words, crazy tune“, Orchester Marek Weber*

### **O-T 12 Küpper:**

„Ja, Sie haben ja in der Weimarer Republik eine starke Frauenemanzipation, es gibt ja die ‚neue Frau‘. Das war ja so, dass nach dem Ersten Weltkrieg die Frauen Positionen im Berufsleben eingenommen hatten, weil ja die Männer in den Krieg gezogen waren und dadurch bekam ja die Emanzipation einen Schub. Und die neue Frau war ja sehr selbstbewusst in den Goldenen 20er-Jahren und zum Teil finden Sie das auch bei Courths-Mahler, so einen Abglanz davon in den Romanen wieder,

nämlich dass die Frauen Auto fahren usw., dass die Frauen die Handlung voran treiben...“

**Sprecher:**

Courths-Mahler selbst gehörte zu diesen „neuen Frauen“. Sie erscrieb sich und ihrer Familie ein Millionenvermögen, verlor es durch wirtschaftspolitische Umstände dreimal – und erarbeitete es sich immer wieder von neuem.

*Musik endet*

*Musik „Badenweiler Marsch“*

**Sprecher:**

1933 ergreifen die Nazis in Deutschland die Macht. In ihren Büchern hat Courths-Mahler immer wieder ein positives Bild von Juden gezeichnet. Viele ihrer Freunde sind Juden. Doch eine Heldin des Widerstands ist sie nicht. Hedwig Courths-Mahler versucht irgendwie „durchzukommen“, wie sie das von klein auf musste. Sie wird förderndes Mitglied der SS und tritt dem Reichsverband deutscher Schriftsteller bei. Die Nazis wollen, dass sie ihre Erfolgsromane umändert. Sie soll aus den schmucken Grafen stramme SS-Funktionäre machen und den Bösewichten „jüdische Merkmale“ geben. Sie weigert sich und geht in die innere Emigration.

Musik hoch und endet unter dem nachfolgenden Text

**Sprecher:**

1942 kommt Tochter Friede mehrere Monate in Gestapohaft. Hedwig Courths-Mahlers Ehemann Fritz Courths stirbt, ihr jüdischer Schwiegersohn kommt im KZ ums Leben.

**Zitatorin:**

All die Jahre, in die uns ein wahnwitziger Despotismus gestürzt hat, in denen es nur (...) Grausamkeit und Leid, Konzentrationslager, Denunziantentum (...) und Bosheit gab.

**Sprecher:**

So schreibt Hedwig Courths-Mahler im Vorwort ihres nach Kriegsende erschienenen Romans „Flucht in den Frieden“. Es wird ihr letztes Buch sein. Nach Deutschlands Teilung sind Hedwig Courths-Mahlers Romane in der DDR verboten. Harmlose Happy-End-Märchen? Für die sozialistische Regierung ist die Courths-Mahlersche Mischung aus Grafen-Romantik und Prinzessinnen-Welt politischer Sprengstoff!

Frau Reich, eine Bekannte von Roswitha Hartmann, arbeitete damals in der Volksbücherei von Nebra, als eine Bäuerin aus der Umgebung vorbei kam.

**„Und da sagt sie:**

Frau Reichin, haben Sie nich a mal a scheenes Buch für mich? Aber eins fürs Herze! Na eens von Hedwig Courths-Mahler! – Ham wa nich, Sie wissen doch, das is doch verboten. Die darf ma doch nicht lese. Und da hat sie gesagt, da kann ich Ihnen nicht helfen, na ja... Die Wende kam. Die Bauersfrau kam wieder in Laden. Und sagte: So, sehen Sie! Jetzt kann ich se ooch lesen! Jetzt kömma se alle lesen!“

*Musik „Awakening and romantic“, John Goldham, beginnt unter dem nachfolgenden Text*

**Sprecher:**

Heute werden Courths-Mahlers Romane wieder in ganz Deutschland gelesen. Sie ist bis heute die „Königin des Kitschromans“. Ihre Aschenputtel-Plots mit viel Herzscherz und Irrungen und Wurrungen wurden stilbildend für nachfolgende Autoren des trivialen Liebesromans. Und ihre Geschichten funktionieren auch im Fernsehen, wie erst vor ein paar Jahren wieder eine ZDF-Verfilmung des Romans „Durch Liebe erlöst“ bewies. Der sogenannte „Kitsch“ ist heute Kult. Ihre letzten Lebensjahre verbringt Hedwig Courths-Mahler in ihrem Haus am Tegernsee. Dort stirbt sie im November 1950, in ihrem Lesesessel sitzend, ein aufgeschlagenes Buch auf den Knien.

**Zitatorin:**

Ich weiß, ich schreibe nur ein Märchen, aber ich hoffe, damit manchem leidgeprüften Herzen wenigstens auf Stunden ein Paradies des Friedens vorzuzaubern.

*Musik hoch und zu Ende*

\* \* \* \* \*